

Der Harz- und Wote.

Elbingeröder Zeitung.



„Der Harz- und Wote“ erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend mittag. Druck und Verlag von H. Angerstein Nachf. (H. Paulus). Für die Redaktion verantwortlich H. Schlichter, Elbingerode. — Fernsprecher Nr. 19.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk., durch die Kaiserl. Post bezogen 1.25 Mk. Inserate kosten für die Stadt und das vorm. Amt Elbingerode pro Zeile 10 Pf. nach auswärts 15 Pf.

Amtl. Blatt des Königl. Landratsamts Mield für das vormalige Amt Elbingerode, sowie für die Stadt Elbingerode.

Nr. 92.

Sonnabend, den 4. November 1916

50. Jahrgang.

Amtliches

Kreis Mield.

Bekanntmachung.

Auf Erheben des Stellvertretenden General-Kommandos 10. Armeekorps in Hannover wird hinsichtlich der Bemessung von Schulgeldbeschlüssen Folgendes bekannt gegeben:

Befähigt sein kann als vorstehend angelesen werden, wenn dem Familien der Mannschaften die rechtsgültige Kriegsmustererklärung zugeht wird.

Die Bestätigung über die Befähigtigkeit auf dem Formulare nachweis hat demnach zu lauten:

„daß die Antragsteller die rechtsgültige Kriegsmustererklärung erhalten und bezugs als befähigt angelesen sind.“

Im allen übrigen Fällen sind die Anträge auf Gewährung von Schulgeldbeschlüssen zunächst unter Angabe der Einkommensverhältnisse und mit einer Aussage über die Befähigtigkeit zur Aufhebung der Stellvertretenden Intendantur 10. A. K. vorzulegen.

Schuldschulden können auch für Kinder von Mannschaften, deren Ehe geschieden worden ist, gemeldet werden.

Mield, den 30. Oktober 1916.

Der Königl. Landrat.

v. Doetinchem.

Kreis Mield.

Bekanntmachung.

Der Kreisamtschluß.

Die Gemeindeführer werden an öffentliche Einberufung des Kreisamtschlusses nach dem Stande vom 1. November 16, 38, erinert.

Mield, den 30. Oktober 1916.

Der Kreisamtschluß.

v. Doetinchem.

Kreis Mield.

Bekanntmachung.

Stich 41 des Amtsblatts der Königl. Landratsverwaltung vom 14. Oktober 1916 enthält unter Nr. 470 eine Vollzeiterhebung des Herrn Ober-Präsidenten in Hannover vom 4. d. Mts. betreffend den Verkehr mit Straßenselbstmaschinen und Autos sowie auf Chauffeurs (Autofahrer) und ihre Verwendung zum Antriebe von Arbeitsmaschinen in der Nähe von Chauffeurs (Landwirtschaft) und anderen öffentlichen Wegen und unter Nr. 471 eine Vollzeiterhebung des Herrn Ober-Präsidenten in Hannover vom 4. d. Mts. zur Ergänzung der Vollzeiterhebung betreffend die Beförderung von Dampfmaschinen auf Chauffeurs usw. vom 4. März 1909.

Im Besonderen kann in der Vollzeiterhebung in den Beschäftigten der Kreisämter oder des hiesigen Landratsamts Einsicht genommen werden.

Mield, den 24. Oktober 1916.

Der Landrat.

v. Doetinchem.

Kreis Mield.

Bekanntmachung.

Der Kreisamtschluß.

Die Gemeindeführer werden ersucht, die Nachweisung (Anlage A) mit den neu gestellten Nachträgen auf Kreisamtschluß der Vollzeiterhebung vom 10. d. Mts. hier einzuweisen.

Mield, den 1. November 1916.

Der Vorsitzende des Kreisamtschlusses.

v. Doetinchem.

Kreis Mield.

Bekanntmachung.

Der Kreisamtschluß.

Die Gemeindeführer werden nochmals an sofortige Einberufung der Nachweisung, über die zur Verteilung gekündet, erinert.

Mield, den 31. Oktober 1916.

Der Kreisamtschluß.

v. Doetinchem.

Kreis Mield.

Mitteilungen.

der Monatsversammlung des Landratsamts.

Die Verschaffenheit des Futters, das durch Aufzucht von Legunarten aus Stroh gewonnen wird.

Die Versuche von Franz Lehmann-Göttingen haben ergeben, daß der Grad der Aufzucht, d. h. die Verdauung des gewonnenen Futters abhängig ist von der Menge der verwendeten Ränge, der Menge des beim Roden zugelegten Wassers und dem Grad, der während des Rodens in den Rodenflüssen gehalten wurde. Der Einfluß der beiden letzteren Faktoren ist aber größer, als der des ersteren. Da Druckflüsse während des Rodens schwer zu beschaffen sind, außerdem der Aufwand von Brennmaterial für die Erzeugung des Druckes ein höherer ist, als wenn ein Druck gearbeitet wird, so müßten im allgemeinen Rodenflüsse ohne Druck verwendet werden. Die Verwendung von Druckflüssen bietet allerdings den Vorteil, daß bei richtiger Stellung der Rodenflüsse laminarisiertes Futter gewonnen wird, das von den Tieren williger

angenommen wird, als das in Gefäßen ohne Druck genommene, das eine geringe alkalische Reaktion zeigt.

Dieser Nachteil ist aber nicht von großer Bedeutung, da er sich durch Verfeinerung geeigneter Futtermischungen und andere Maßnahmen beseitigen läßt.

Die Ergebnisse der umfangreichen und mühsamen, von Lehmann mit Druckflüssen angestellten Versuche lassen sich wie folgt zusammenfassen:

8 Proq. Legunarten = 90 Proq. Ausbeute = 60 Proq. Verdauungsfähigkeit; Vergleichswert des Futters: bestes Hen. geringe Riete.

10 Proq. Legunarten = 70 Proq. Ausbeute = 70 Proq. Verdauungsfähigkeit; Vergleichswert des Futters: Kraftfutter im Wert beßer Riete.

Bei allen 8 hängigen Rängen ohne Druck und unter Verwendung von 10 Proq. Ränge wurde ebenfalls eine Verdauungsfähigkeit der organischen Substanz erzielt. Bei Verwendung von 20 Proq. Ränge stieg der Verdauungscoefficient der organischen Substanz sogar bis auf 81,88 Proq. Bei allen Rechnungen sind die Kosten für Wasser und Wasserdruck mit einberechnet. Die Ausgabe, d. h. die Menge Futter, die man aus der Beweidungseinheit Stroh gewinnt, wird natürlich um so geringer, je mehr Ränge man verwendet, je vollkommener der Grad der Aufzucht ist. Bei der Verwendung verschiedener Strohartungen machen sich nicht unerhebliche Unterschiede geltend, die im wesentlichen davon abhängig zu sein scheinen, unter welchen Boden- und Witterungsverhältnissen das beschriebene Stroh gewonnen ist. Ein gründerfülltes Unterfeld zwischen Sommer- und Winterstroh besteht aber nicht, das letztere ist mindestens ebenso brauchbar wie das erstere. Da aber das Sommerstroh in unübersehbarer Form einen höheren Futtermwert hat als das Winterstroh, empfiehlt es sich, zur Aufzucht in erster Linie das letztere zu verwenden.

Zu Jahre 1904 hat bereits der Amtliche Keller in Calbingen bei Hannover längere Zeit aufgeschlossenes Stroh nach dem Lehmann'schen Verfahren an die Mield'sche feine Riete geliefert. Die Ergebnisse sind in der Nummer 10 der Elbingeröder Zeitung vom 1904 Nr. 38 und in der Deutschen Landwirtschaftlichen Presse, Paul Jares, Berlin, von 1904 Nr. 24 veröffentlicht. Auch in der Niederländischen Zeitung in Maastricht hat von Seid. längere Zeit hin und wieder aufgeschlossenes Stroh mit gutem Erfolg zur Düngung verwendet, ein ausführlicher Bericht findet sich in der Chemiker-Zeitung Cöthen 1907 Nr. 40 S. 517.

Im neuen Jahr hat der Mittelreifer Kolmann, einer Anweisung des Landwirtschaftsministeriums folgend, auf seinem Gut in Vindeberg und Lande in größerer Umfang und lange Zeit hindurch aufgeschlossenes Stroh gefertigt. Er hat dabei als erster im landwirtschaftlichen Großbetriebe Stroh in Apparaten ohne Druck aufgeschlossen, an die Maschinen verfahren und für diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignete, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Er besetzt, das bei jenem 84 Werke, 40 Ränge, 28 Hagen, einige Sämaschine und 8 Hagen umfassen, sind diesen Zweck neu, zur Verfertigung des Futters geeignet, den Verhältnissen der Landwirtschaftsbetriebe möglichst angepasste Rod- und Mischapparate konstruiert.

Bekanntmachung.

Diesem Personen, welche leinert 2 Rze und 2 Rze für Dst abgeben und solche noch nicht 2 Rze erhalten haben, werden gebeten hier, am Montag, den 6. d. Mts. vormittags vom Rathaushofe abzugeben. Elbingerode, den 4. November 1916.

Der Magistrat.

Hohmann.

Bekanntmachung.

Die Kammerverträge für zur Annahme der noch rückständigen Pachtverträge und Steuern von Bornitzung 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Es wird ersucht, die fälligen Beträge nunmehr sofort einzuzahlen.

Elbingerode, den 5. November 1916.

Der Magistrat.

Hohmann.

Bekanntmachung.

Die Brotmarken-Ausgabe

findet am nächsten Montag den 6. November 1916 vom vormittags 8 Uhr an statt.

Die Ausgabe geschieht in nachstehender Reihenfolge:

von	9 bis	9 Uhr	Hausnummer	1-100
	9	10	"	101-200
	10	11	"	201-300
	11	12	"	301-Ende

Die Empfangsberechtigten werden ersucht, sich pünktlich zu der für sie angegebenen Zeit einzufinden.

Elbingerode, den 4. November 1916.

Der Magistrat.

Hohmann.

Lokales

und aus dem Harzgebiet.

Elbingerode, den 4. November 1916.

Zum Reformationsfest.

Sept. 11. 1. Es ist der Glaube eine gewisse Zurückverpflichtung, was man hofft, und ein Nachvollziehen an dem, was man nicht sieht.

In diesem Sonntag feiert die evangelische Kirche die Reformationsfest. Wir feiern es im Geiste unserer Zeit. In diesen Tagen, wo Katholiken und Protestanten ankommen in den Schicksalstagen, wenn man nicht auf klügeltem Schicksalstage liegen, da gibt es auch noch, das Trennende zurückzuführen, das Eingeweide hervorzuheben.

Wir haben trotz aller Verschiedenheit gemeinamen Glauben; in unsern irdischen Forderungen. Sind auch wir sind den letzten Reformationsfesten, die wir erleben werden, in dem irdischen Wort des Heiligtums, das wir den Glauben an die unsichtbaren Güter sind wir einig. Und auch heute leben wir bei vielen unserer katholischen Volksgenossen fest Zustimmung voraus. Das heißt: Wir leben und leben. Unter diesen Umständen ist es nicht leicht, sich in seinem Heiligtum. Ein feste Vora eine unvergängliche Götterwelt gegeben hat, so daß dieses Vieh heute als unter aller Schwere und Trübsal gefestigt kann.

Der Glaube an das Unsichtbare, das ist der Glaube, den wir heute nicht haben. Er muß uns durch alle Not und Gefahr hindurchtragen, wie er es bisher getan hat. Wir hoffen auf die Gerechtigkeit unserer Sache und die Heiligkeit unserer Ziele. Wir vertrauen darauf, daß der allmächtige Gott unter uns und mit uns steht und mit uns Siegen krönen wird. Wir vertrauen darauf, obwohl es manchmal scheint, als läge über uns ein schwerer Schicksal, der uns zu vernichten droht. Unter diesen Umständen ist es nicht leicht, sich in seinem Heiligtum. Ein feste Vora eine unvergängliche Götterwelt gegeben hat, so daß dieses Vieh heute als unter aller Schwere und Trübsal gefestigt kann.

Wir haben trotz aller Verschiedenheit gemeinamen Glauben; in unsern irdischen Forderungen. Sind auch wir sind den letzten Reformationsfesten, die wir erleben werden, in dem irdischen Wort des Heiligtums, das wir den Glauben an die unsichtbaren Güter sind wir einig. Und auch heute leben wir bei vielen unserer katholischen Volksgenossen fest Zustimmung voraus. Das heißt: Wir leben und leben. Unter diesen Umständen ist es nicht leicht, sich in seinem Heiligtum. Ein feste Vora eine unvergängliche Götterwelt gegeben hat, so daß dieses Vieh heute als unter aller Schwere und Trübsal gefestigt kann.

Wir haben trotz aller Verschiedenheit gemeinamen Glauben; in unsern irdischen Forderungen. Sind auch wir sind den letzten Reformationsfesten, die wir erleben werden, in dem irdischen Wort des Heiligtums, das wir den Glauben an die unsichtbaren Güter sind wir einig. Und auch heute leben wir bei vielen unserer katholischen Volksgenossen fest Zustimmung voraus. Das heißt: Wir leben und leben. Unter diesen Umständen ist es nicht leicht, sich in seinem Heiligtum. Ein feste Vora eine unvergängliche Götterwelt gegeben hat, so daß dieses Vieh heute als unter aller Schwere und Trübsal gefestigt kann.

Wir haben trotz aller Verschiedenheit gemeinamen Glauben; in unsern irdischen Forderungen. Sind auch wir sind den letzten Reformationsfesten, die wir erleben werden, in dem irdischen Wort des Heiligtums, das wir den Glauben an die unsichtbaren Güter sind wir einig. Und auch heute leben wir bei vielen unserer katholischen Volksgenossen fest Zustimmung voraus. Das heißt: Wir leben und leben. Unter diesen Umständen ist es nicht leicht, sich in seinem Heiligtum. Ein feste Vora eine unvergängliche Götterwelt gegeben hat, so daß dieses Vieh heute als unter aller Schwere und Trübsal gefestigt kann.

Wir haben trotz aller Verschiedenheit gemeinamen Glauben; in unsern irdischen Forderungen. Sind auch wir sind den letzten Reformationsfesten, die wir erleben werden, in dem irdischen Wort des Heiligtums, das wir den Glauben an die unsichtbaren Güter sind wir einig. Und auch heute leben wir bei vielen unserer katholischen Volksgenossen fest Zustimmung voraus. Das heißt: Wir leben und leben. Unter diesen Umständen ist es nicht leicht, sich in seinem Heiligtum. Ein feste Vora eine unvergängliche Götterwelt gegeben hat, so daß dieses Vieh heute als unter aller Schwere und Trübsal gefestigt kann.

Wir haben trotz aller Verschiedenheit gemeinamen Glauben; in unsern irdischen Forderungen. Sind auch wir sind den letzten Reformationsfesten, die wir erleben werden, in dem irdischen Wort des Heiligtums, das wir den Glauben an die unsichtbaren Güter sind wir einig. Und auch heute leben wir bei vielen unserer katholischen Volksgenossen fest Zustimmung voraus. Das heißt: Wir leben und leben. Unter diesen Umständen ist es nicht leicht, sich in seinem Heiligtum. Ein feste Vora eine unvergängliche Götterwelt gegeben hat, so daß dieses Vieh heute als unter aller Schwere und Trübsal gefestigt kann.

Wir haben trotz aller Verschiedenheit gemeinamen Glauben; in unsern irdischen Forderungen. Sind auch wir sind den letzten Reformationsfesten, die wir erleben werden, in dem irdischen Wort des Heiligtums, das wir den Glauben an die unsichtbaren Güter sind wir einig. Und auch heute leben wir bei vielen unserer katholischen Volksgenossen fest Zustimmung voraus. Das heißt: Wir leben und leben. Unter diesen Umständen ist es nicht leicht, sich in seinem Heiligtum. Ein feste Vora eine unvergängliche Götterwelt gegeben hat, so daß dieses Vieh heute als unter aller Schwere und Trübsal gefestigt kann.

Wir haben trotz aller Verschiedenheit gemeinamen Glauben; in unsern irdischen Forderungen. Sind auch wir sind den letzten Reformationsfesten, die wir erleben werden, in dem irdischen Wort des Heiligtums, das wir den Glauben an die unsichtbaren Güter sind wir einig. Und auch heute leben wir bei vielen unserer katholischen Volksgenossen fest Zustimmung voraus. Das heißt: Wir leben und leben. Unter diesen Umständen ist es nicht leicht, sich in seinem Heiligtum. Ein feste Vora eine unvergängliche Götterwelt gegeben hat, so daß dieses Vieh heute als unter aller Schwere und Trübsal gefestigt kann.

Wir haben trotz aller Verschiedenheit gemeinamen Glauben; in unsern irdischen Forderungen. Sind auch wir sind den letzten Reformationsfesten, die wir erleben werden, in dem irdischen Wort des Heiligtums, das wir den Glauben an die unsichtbaren Güter sind wir einig. Und auch heute leben wir bei vielen unserer katholischen Volksgenossen fest Zustimmung voraus. Das heißt: Wir leben und leben. Unter diesen Umständen ist es nicht leicht, sich in seinem Heiligtum. Ein feste Vora eine unvergängliche Götterwelt gegeben hat, so daß dieses Vieh heute als unter aller Schwere und Trübsal gefestigt kann.

Wir haben trotz aller Verschiedenheit gemeinamen Glauben; in unsern irdischen Forderungen. Sind auch wir sind den letzten Reformationsfesten, die wir erleben werden, in dem irdischen Wort des Heiligtums, das wir den Glauben an die unsichtbaren Güter sind wir einig. Und auch heute leben wir bei vielen unserer katholischen Volksgenossen fest Zustimmung voraus. Das heißt: Wir leben und leben. Unter diesen Umständen ist es nicht leicht, sich in seinem Heiligtum. Ein feste Vora eine unvergängliche Götterwelt gegeben hat, so daß dieses Vieh heute als unter aller Schwere und Trübsal gefestigt kann.

Wir haben trotz aller Verschiedenheit gemeinamen Glauben; in unsern irdischen Forderungen. Sind auch wir sind den letzten Reformationsfesten, die wir erleben werden, in dem irdischen Wort des Heiligtums, das wir den Glauben an die unsichtbaren Güter sind wir einig. Und auch heute leben wir bei vielen unserer katholischen Volksgenossen fest Zustimmung voraus. Das heißt: Wir leben und leben. Unter diesen Umständen ist es nicht leicht, sich in seinem Heiligtum. Ein feste Vora eine unvergängliche Götterwelt gegeben hat, so daß dieses Vieh heute als unter aller Schwere und Trübsal gefestigt kann.

Wir haben trotz aller Verschiedenheit gemeinamen Glauben; in unsern irdischen Forderungen. Sind auch wir sind den letzten Reformationsfesten, die wir erleben werden, in dem irdischen Wort des Heiligtums, das wir den Glauben an die unsichtbaren Güter sind wir einig. Und auch heute leben wir bei vielen unserer katholischen Volksgenossen fest Zustimmung voraus. Das heißt: Wir leben und leben. Unter diesen Umständen ist es nicht leicht, sich in seinem Heiligtum. Ein feste Vora eine unvergängliche Götterwelt gegeben hat, so daß dieses Vieh heute als unter aller Schwere und Trübsal gefestigt kann.

die ganze Umprägung bis zu Beginn des nächsten Jahres beendet zu haben. Nach dieser Zeit verlieren die jetzt im Kurs befindlichen Reichsgoldstücke ihren Umlaufwert.

Wernigerode. Das Verlangen nach Butter ist noch im ganzen deutschen Reich allgemein. Daß aber noch ein gut Teil dieses begehrten Nahrungsmittele vorhanden und zu bekommen ist, wenn man nur die Quellen ausfindig zu machen weiß, konnte man hier erfahren. Man da mit der Bahn auch eine Rente an deren Inhalt als „Zufalls“ kreiert war. Zur Tugend welchem Grunde trug die Wästel Verlangen, sich dieses „Zufalls“ näher anschauen und fand beim Öffnen der Rente etwa 40 Pfund der schönsten aderbellen Butter. Die Wästel behaltensnahme natürlich das „Zufalls“, die Wästel in weiter vorgeschick auf ihre Butter.

Wernigerode. Das Verlangen nach Butter ist noch im ganzen deutschen Reich allgemein. Daß aber noch ein gut Teil dieses begehrten Nahrungsmittele vorhanden und zu bekommen ist, wenn man nur die Quellen ausfindig zu machen weiß, konnte man hier erfahren. Man da mit der Bahn auch eine Rente an deren Inhalt als „Zufalls“ kreiert war. Zur Tugend welchem Grunde trug die Wästel Verlangen, sich dieses „Zufalls“ näher anschauen und fand beim Öffnen der Rente etwa 40 Pfund der schönsten aderbellen Butter. Die Wästel behaltensnahme natürlich das „Zufalls“, die Wästel in weiter vorgeschick auf ihre Butter.

Wernigerode. Das Verlangen nach Butter ist noch im ganzen deutschen Reich allgemein. Daß aber noch ein gut Teil dieses begehrten Nahrungsmittele vorhanden und zu bekommen ist, wenn man nur die Quellen ausfindig zu machen weiß, konnte man hier erfahren. Man da mit der Bahn auch eine Rente an deren Inhalt als „Zufalls“ kreiert war. Zur Tugend welchem Grunde trug die Wästel Verlangen, sich dieses „Zufalls“ näher anschauen und fand beim Öffnen der Rente etwa 40 Pfund der schönsten aderbellen Butter. Die Wästel behaltensnahme natürlich das „Zufalls“, die Wästel in weiter vorgeschick auf ihre Butter.

Wernigerode. Das Verlangen nach Butter ist noch im ganzen deutschen Reich allgemein. Daß aber noch ein gut Teil dieses begehrten Nahrungsmittele vorhanden und zu bekommen ist, wenn man nur die Quellen ausfindig zu machen weiß, konnte man hier erfahren. Man da mit der Bahn auch eine Rente an deren Inhalt als „Zufalls“ kreiert war. Zur Tugend welchem Grunde trug die Wästel Verlangen, sich dieses „Zufalls“ näher anschauen und fand beim Öffnen der Rente etwa 40 Pfund der schönsten aderbellen Butter. Die Wästel behaltensnahme natürlich das „Zufalls“, die Wästel in weiter vorgeschick auf ihre Butter.

Wernigerode. Das Verlangen nach Butter ist noch im ganzen deutschen Reich allgemein. Daß aber noch ein gut Teil dieses begehrten Nahrungsmittele vorhanden und zu bekommen ist, wenn man nur die Quellen ausfindig zu machen weiß, konnte man hier erfahren. Man da mit der Bahn auch eine Rente an deren Inhalt als „Zufalls“ kreiert war. Zur Tugend welchem Grunde trug die Wästel Verlangen, sich dieses „Zufalls“ näher anschauen und fand beim Öffnen der Rente etwa 40 Pfund der schönsten aderbellen Butter. Die Wästel behaltensnahme natürlich das „Zufalls“, die Wästel in weiter vorgeschick auf ihre Butter.

Wernigerode. Das Verlangen nach Butter ist noch im ganzen deutschen Reich allgemein. Daß aber noch ein gut Teil dieses begehrten Nahrungsmittele vorhanden und zu bekommen ist, wenn man nur die Quellen ausfindig zu machen weiß, konnte man hier erfahren. Man da mit der Bahn auch eine Rente an deren Inhalt als „Zufalls“ kreiert war. Zur Tugend welchem Grunde trug die Wästel Verlangen, sich dieses „Zufalls“ näher anschauen und fand beim Öffnen der Rente etwa 40 Pfund der schönsten aderbellen Butter. Die Wästel behaltensnahme natürlich das „Zufalls“, die Wästel in weiter vorgeschick auf ihre Butter.

Wernigerode. Das Verlangen nach Butter ist noch im ganzen deutschen Reich allgemein. Daß aber noch ein gut Teil dieses begehrten Nahrungsmittele vorhanden und zu bekommen ist, wenn man nur die Quellen ausfindig zu machen weiß, konnte man hier erfahren. Man da mit der Bahn auch eine Rente an deren Inhalt als „Zufalls“ kreiert war. Zur Tugend welchem Grunde trug die Wästel Verlangen, sich dieses „Zufalls“ näher anschauen und fand beim Öffnen der Rente etwa 40 Pfund der schönsten aderbellen Butter. Die Wästel behaltensnahme natürlich das „Zufalls“, die Wästel in weiter vorgeschick auf ihre Butter.

Wernigerode. Das Verlangen nach Butter ist noch im ganzen deutschen Reich allgemein. Daß aber noch ein gut Teil dieses begehrten Nahrungsmittele vorhanden und zu bekommen ist, wenn man nur die Quellen ausfindig zu machen weiß, konnte man hier erfahren. Man da mit der Bahn auch eine Rente an deren Inhalt als „Zufalls“ kreiert war. Zur Tugend welchem Grunde trug die Wästel Verlangen, sich dieses „Zufalls“ näher anschauen und fand beim Öffnen der Rente etwa 40 Pfund der schönsten aderbellen Butter. Die Wästel behaltensnahme natürlich das „Zufalls“, die Wästel in weiter vorgeschick auf ihre Butter.

Wernigerode. Das Verlangen nach Butter ist noch im ganzen deutschen Reich allgemein. Daß aber noch ein gut Teil dieses begehrten Nahrungsmittele vorhanden und zu bekommen ist, wenn man nur die Quellen ausfindig zu machen weiß, konnte man hier erfahren. Man da mit der Bahn auch eine Rente an deren Inhalt als „Zufalls“ kreiert war. Zur Tugend welchem Grunde trug die Wästel Verlangen, sich dieses „Zufalls“ näher anschauen und fand beim Öffnen der Rente etwa 40 Pfund der schönsten aderbellen Butter. Die Wästel behaltensnahme natürlich das „Zufalls“, die Wästel in weiter vorgeschick auf ihre Butter.

Wernigerode. Das Verlangen nach Butter ist noch im ganzen deutschen Reich allgemein. Daß aber noch ein gut Teil dieses begehrten Nahrungsmittele vorhanden und zu bekommen ist, wenn man nur die Quellen ausfindig zu machen weiß, konnte man hier erfahren. Man da mit der Bahn auch eine Rente an deren Inhalt als „Zufalls“ kreiert war. Zur Tugend welchem Grunde trug die Wästel Verlangen, sich dieses „Zufalls“ näher anschauen und fand beim Öffnen der Rente etwa 40 Pfund der schönsten aderbellen Butter. Die Wästel behaltensnahme natürlich das „Zufalls“, die Wästel in weiter vorgeschick auf ihre Butter.

Wernigerode. Das Verlangen nach Butter ist noch im ganzen deutschen Reich allgemein. Daß aber noch ein gut Teil dieses begehrten Nahrungsmittele vorhanden und zu bekommen ist, wenn man nur die Quellen ausfindig zu machen weiß, konnte man hier erfahren. Man da mit der Bahn auch eine Rente an deren Inhalt als „Zufalls“ kreiert war. Zur Tugend welchem Grunde trug die Wästel Verlangen, sich dieses „Zufalls“ näher anschauen und fand beim Öffnen der Rente etwa 40 Pfund der schönsten aderbellen Butter. Die Wästel behaltensnahme natürlich das „Zufalls“, die Wästel in weiter vorgeschick auf ihre Butter.

Wernigerode. Das Verlangen nach Butter ist noch im ganzen deutschen Reich allgemein. Daß aber noch ein gut Teil dieses begehrten Nahrungsmittele vorhanden und zu bekommen ist, wenn man nur die Quellen ausfindig zu machen weiß, konnte man hier erfahren. Man da mit der Bahn auch eine Rente an deren Inhalt als „Zufalls“ kreiert war. Zur Tugend welchem Grunde trug die Wästel Verlangen, sich dieses „Zufalls“ näher anschauen und fand beim Öffnen der Rente etwa 40 Pfund der schönsten aderbellen Butter. Die Wästel behaltensnahme natürlich das „Zufalls“, die Wästel in weiter vorgeschick auf ihre Butter.

Wernigerode. Das Verlangen nach Butter ist noch im ganzen deutschen Reich allgemein. Daß aber noch ein gut Teil dieses begehrten Nahrungsmittele vorhanden und zu bekommen ist, wenn man nur die Quellen ausfindig zu machen weiß, konnte man hier erfahren. Man da mit der Bahn auch eine Rente an deren Inhalt als „Zufalls“ kreiert war. Zur Tugend welchem Grunde trug die Wästel Verlangen, sich dieses „Zufalls“ näher anschauen und fand beim Öffnen der Rente etwa 40 Pfund der schönsten aderbellen Butter. Die Wästel behaltensnahme natürlich das „Zufalls“, die Wästel in weiter vorgeschick auf ihre Butter.

Wernigerode. Das Verlangen nach Butter ist noch im ganzen deutschen Reich allgemein. Daß aber noch ein gut Teil dieses begehrten Nahrungsmittele vorhanden und zu bekommen ist, wenn man nur die Quellen ausfindig zu machen weiß, konnte man hier erfahren. Man da mit der Bahn auch eine Rente an deren Inhalt als „Zufalls“ kreiert war. Zur Tugend welchem Grunde trug die Wästel Verlangen, sich dieses „Zufalls“ näher anschauen und fand beim Öffnen der Rente etwa 40 Pfund der schönsten aderbellen Butter. Die Wästel behaltensnahme natürlich das „Zufalls“, die Wästel in weiter vorgeschick auf ihre Butter.

Wernigerode. Das Verlangen nach Butter ist noch im ganzen deutschen Reich

Bölkcs 40 Siege.

— Ein Erinnerungsblatt. —

Die Tatsache, daß Hauptmann Bölkcs, der jetzt den Heldentod erlitten, in einer genau anderthalb Jahre währenden Tätigkeit als Kampfflieger nicht weniger als 40 Flugzeuge, also fast jeden volle Flugabteilung, vernichtet hat, zeigt schon, daß es sich hier um einen ungewöhnlichen Mann handelt, der neben hervorragenden Gaben des Willens und Charakters auch ungewöhnliche Eigenschaften als Kampfflieger aufwies. Schon seine Vorbildung in allen Sportzweigen hatte ihn dazu befähigt, in der Fliegerei außerordentliches zu leisten. Als er am 1. September 1914 seinen ersten Flug auf dem Kriegsschiffkaplan unternahm, wo er bis zum 1. Mai 1915 als Aufklärungsflieger tätig war, fiel er bereits durch seine hervorragende Sichtung zum Flieger aus. Die schwersten Aufgaben der Aufklärung übernahm er ohne zu zaudern und führte sie alle mit vollem Erfolge durch. Seine Kampfnatur duldet ihn aber nicht länger bei seiner Aufklärungstätigkeit, und er wendete sich nun der Kampffliegerei. Diese Kampfnatur war es in erster Reihe, die ihn dazu befähigte, zu ungewöhnlichen Erfolgen zu gelangen. Er selbst kommt als Ursache seiner zahlreichen Siege erklärt, daß ein ruhiges Herz, ein klarer Blick und eine feste Hand allein ihm die Erfolge verschafft haben. Diese moralischen Eigenschaften sind naturgemäß die ersten Bedingungen für eine erfolgreiche Kampffliegerei.

Aber es waren bei Bölkcs nicht die einzigen Grundlagen seiner Siege. Es kam dazu die vollkommene Beherrschung aller technischen Fragen des Flugzeuges. Er war ein Meister in allen mit dem Aufstieg und Landung der Flugzeuge zusammenhängenden Dingen. So konnte er von sich aus rühmend sagen, daß er nur verhältnismäßig sehr wenig Bruch gehabt habe. Allererhand landete er mit größter Sicherheit, auch hinter den feindlichen Linien, gleichgültig ob auf einem ebenen Gelände oder hinter als bedachten Sandhaufen. Ein englischer Flieger hat einmal seine Kampfmethode beschrieben: Bölkcs kommt mit völliger Ruhe an den Feind heran. Jede Anziehung scheint ihn fremd zu sein. Man sieht die Sicherheit, mit der er jeden Handgriff unternimmt. Ist er am Feinde, dann bringt er verwegen und hurtlos auf ihn ein, läßt sich auf ihn herabfallen oder greift ihn von der Seite an, kommt ihm mit ungewohnter Schärfe in den Rücken und weiß so jede Schwäche des Feindes auszunutzen und zu seinem eigenen Vorteil zu gestalten. Wenn der Feind stark ist, dann erwidert er ihn durch eine ungewöhnliche und hurtvolle Geschwindigkeit so lange, bis die Nerven des Feindes verlegen und Bölkcs trotz dem Sieg erringt. Wenn mehrere Feinde ihn angreifen, dann weiß er allen geschickt auszuweichen, greift zunächst den schwächsten an, oder der zu ihm am günstigsten steht und erringt auch so über mehrere Feinde den Sieg. — So arbeitete der Kampfflieger Bölkcs und konnte damit seine ungewöhnlichen Erfolge erzielen.

Bemerkenswert ist, daß Bölkcs auch als Lehrer hervorragende Leistungen. Es wurde allgemein bekannt sein, daß ein Fliegerfeld-Zusammenhang auch ein Schüler Bölkcs gewesen ist. Zusammenhang wird sicherlich aus Natur aus gleichfalls hervorragende Gaben für die Kampffliegerei mitgebracht haben. Aber es ist auch kein Zweifel, daß Bölkcs es sicherlich verstanden hat, auf seine Schüler, auch auf Zusammenhang, eine Wirkung hervorzurufen, die bei den Kampffliegern die Schüler nicht gleichgültig zuzugute kam. So war Bölkcs als Aufklärungsflieger, als Kampfflieger und als Fluglehrer gleich groß und bedeutend.

Volkswirtschaftliches.

Satzpreise. Weizen standen in der Weste. Die Nachfrage dieser Waren hat sich ergeben, daß das Publikum mit einem Teil der Schuld trägt, daß solche Preissteigerungen überhaupt möglich werden. Frey wiederholt die Aufforderungen die Preise sollen sich gemäß den Umständen von untaueren Elementen in die Welt gesetzt Gerichte

brüde sie ihr Ohr an die Türe. Wief er noch nicht? Rechte er nicht um ihre Verzeihung? — Nichts sagte sich. Und plötzlich war etwas in ihr, das ihr gürte! Dieser Mann beugte sich nicht. Das ist es ja, was du an ihm liebst, daß er wie von Stahl ist, daß er dich bezwingen hat, selbst deinem eigenen Willen zum Trotz.

So stand sie zwischen Furcht und Hoffen. Und sie wußte nicht, was sie fürchten und hoffen sollte.

Sollte sie ihm nicht zum Schluß noch einen Weg gezeigt, wie er zu ihr gelangen konnte. Brauchte er ihr nicht nur zu sagen: „Du liebe dich, Renate, ich habe geliebt, dich zu lieben? Dann war ja alles gut, dann wollte sie selbst auf seine Bitte um Verzeihung verzichten, wenn sie nicht aber seine stolzen Lippen wollte.

War denn alles amüßig gewesen — all ihre heimlichen Mienen um seine Liebe? Waren wirklich seine Schritte nur Komödie gewesen. Strich gar nicht in seinen Herzen für sie? Sollte sie ihr Spiel verlieren, sich nicht mehr als ein fremdes Wesen an seiner Seite, wie es ihr Stolz vorhin geordert hatte — ihr Stolz, von dem ihr Herz nichts wußte?

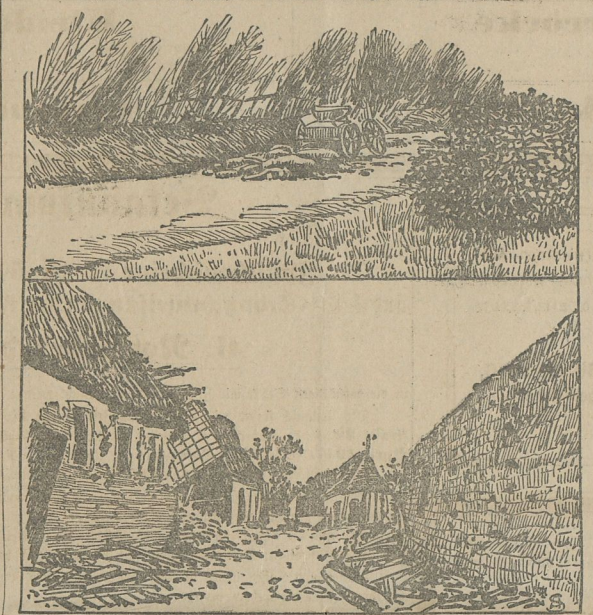
Legingen hätte drüben eine Weile stillungslos nach der Tür gelarrt. Das kam ihm unerwartet. Froh, die Wüste von sich werfen zu können, hatte er sich nicht leicht in diesen Stund alle beidnen wollen. Sie sollte gar nicht erst dazu kommen, etwas zu tun, was ihr der verlorene weibliche Stolz einlag. Daß sie etwas plante, wußte er, und er wollte ihr autorisieren. Auf diese Scene war er nicht vorbere-

über hervorhebende Satzknäuel immer wieder an untaueren größerer Menge Salz verließen. Die Wollentwässerung, auf die die Händler nicht vorbereitet sind, erzeugen dann tatsächlich eine augenblickliche drittel Salznol, was naturgemäß von gewöhnlichen Säulen sofort zu Preissteigerungen ausgenutzt wird. Es wird noch einmal auf das nachdrücklich erklärt, daß Deutschland nicht nur in stände ist, den Salzbedarf der eigenen Bevölkerung in weiteiten Umfange zu befriedigen, sondern daß es darüber hinaus in recht beträchtlichem Umfange Salz an das neutrale Ausland abgeben kann. Wo sich trotzdem Spekulationskäufleute des Handels und Zurückhaltung zum Zwecke des Preissteigerungs dementiar machen, wird hiergegen seitens der zuständigen Behörden, insbesondere seitens der Preisprüfungsstellen, auf das schärfste vorgegangen werden. Gegen derartige unlautere Preissteigerungen

unter dem Vorfluch des Erzbischofs Dr. Daffner ein Hilfsauschuss der politischen Ortsbürger und Großgrundbesitzer ins Leben gerufen, um bedrängten, durch den Krieg in Not geratenen Familien durch Zuwendung hauptsächlich von landwirtschaftlichen Erzeugnissen aller Art zu Hilfe zu kommen. Dem Hilfsauschuss traten zahlreiche Angehörige des polnischen Adels bei. Der Erzbischof hat an alle politischen Ortsbürger einen Aufruf gerichtet, in dem diese um Zuwendung von Lebensmitteln und Geld betrogen gebeten werden. Es sind u. a. sofort mehrere tausend Zentner Kartoffeln eingegangen. **Ein Gerichtsurteil.** Die nächste Spurengerichtsperiode am Landgericht Verden fällt aus, da kein einziger Fall zur Aburteilung vorliegt.

Kampfstätten der Somme-Schlachten.

Oben: An der Straße Bapaume-Albert. Unten: Zerstörungen in Courcellette.



kann auf Strafen bis zu einem Jahre Gefängnis oder auf Geldstrafe bis zu 10 000 Mark erkannt werden.

Von Nah und fern.

Der Austausch gefangener Sanitäts-soldaten zwischen den Mittelmächten und Allzland hat, wie aus Malmo berichtet wird, begonnen. Der erste Transport, bestehend aus 329 Mann, darunter 20 Ärzten, war bereits aus Malmo ab. Er hatte die Weite über Malmo nach Schweden fort. Mit einer einzigen Ausnahme sind sämtliche Personen Österreichische. **Kriegsfamilienunterstützung in Berlin.** Im Monat Oktober sind in Berlin ausserhalb der Kriegsfamilien 10 650 000 Mark Kriegsunterstützungen gezahlt worden. Die Mittelunterstützungen an Kriegsfamilien beliefen sich im Oktober auf 1 982 000 Mark. Die gesamten Veranlagungen nur für Kriegsfamilien haben bis Ende Oktober die Höhe von 191 118 000 Mark erreicht. **Das Land für die Stadt.** ... Unter dieser Bezeichnung wurden in einer im erzösterreichischen Palais in Wien abgehaltenen Versammlung

Es wird nicht viele Gerichte selbst in vom Krieg verheerten Staaten geben, die sich so idyllischer Zustände zu erfreuen haben!

Opferwilligkeit der Halligenten. Die durchgehend nicht mit Geldgütern gelegenen Halligenten stifteten gemeinsam 10 765 Mark zum Opfergabe für die deutsche Flotte.

Die Kriegsspende einer Einundachtzig-jährigen. In Wölsbann hat die einundachtzigjährige Frau Angustin trotz ihres hohen Alters nicht die Mühe gescheut, rund 40 Zentner Eisen zu sammeln, die sie verkauft und für deren Erlös — sie erhielt 80 Mark — sie Wollschalen kaufte und ins Feld schickte. Die Kaiserin erlaubte davon und schenkte der alten Frau in Anerkennung ihrer patriotischen Verrichtung eine Kasseleiste.

Sieben Kriegsgesellen in einer Familie. Die Familie des Bauunternehmers Fr. Zahn in Marzen St. Wladis hat bereits sechs Söhne und Schwiegersöhne als Opfer des Krieges zu beklagen, ein sechster wurde schwer verwundet.

Die Doppelgänger des Mörders. Der Mörder Martin Geert, der in Bergedorf den dänischen Marine-Mortensen ermordet hat, soll

ihre Benehmen von vorher war das letzte Aufstadium ihres Trostes — lieb er fest, dann war er für immer gebrochen. —

Ein Gesicht befehle sich und seine Augen zeigten wieder der fähigsten Glanz. Er wusch den Kopf zurück und sah nach der Türe, er wollte er sie mit seinem Blick durchdringen. Ein kalte Renate zu gut und wußte, daß sie darauf wartete, daß er ihr mit Witten nahen würde. Nun sie ihrem trotigen Stolz die harten Worte abgenötigt hatte, würde sie ihm nur zu gern verzeihen. Aber er mußte sie demgemäß warten lassen.

Das fand sie ihm fest. Nur so allen der Herr der Lage und behaupte ihr alles Blut, ihren eigenwilligen, trotigen Charakter in ihrer Ehe geltend zu machen. Ein Weib wie Renate konnte nur glücklich sein und glücklich machen, wenn sie einen Willen aber sich hatte. Entschlossen reichte er sich empor. Laut sprach er einen Satz von Seite, als ob er sich eben erst erhoben hätte. Dann ging er hart aufstehend und heimlich vernünft, vor sich hinpendelnd, zur Türe hinaus, die zu seinem Zimmer führte. Gerandolph brüete er sie und verließ den Salon. Dann drückte er laut die Türe hinter sich ab. Aber sofort dachte er sich dann zum Schluß durch, um hinüberzugehen. Er mußte aber sich selbst locken. Aber es war ihm doch zu wichtig, zu beobachten, was Renate nun tun würde.

Nemlos stand er nun auf der Tauer. Durch das Schließloch konnte er gerade die gegenüberliegende Tür zu Renates Zimmer überblicken.

feht in dem weißwollenbüchigen Dorfe Bremen gerufen worden sein. Der Verdächtige nennt sich Maxer und bekleidet, der geachtete Herr zu sein; er wurde in das Nationalmer Antisemitismus gefangen übergeführt. — Außerdem ist aber die Frage auch in Stenbad und Wittenberge durchführende Männer selbigen worden, die dem Mörder beiläufig ähnlich sehen und mit der Ermordung Wortensens in Verbindung gebracht werden.

Der Günstiger. Wäcker trugden die Schlingen, die Appelt auf einen ihnen nicht gebührenden Günstigen hatten, in den Günstigen ein, drehten den ledernen Hebel den Hals um und verschwanden im Dunkel der Nacht. Eine mehr spitzgerichte Methode hat ein Günstiger in einem Dorfchen in der Nähe von Adelnau angewandt. Mehrere Frauen, die auf dem Felde arbeiteten, bemerkten, wie plötzlich in eine Günstiger, die auf einer Weite mehrere Schritte fielen. Der Günstiger, der von weitem ankam, muß ein tüchtiger Jäger sein, auf fünf Schritte wies er fünf Treffer auf. Während die Frauen noch wie entseizert dastanden, packte der Unbekannte seine „Jaquibute“, die fünf Gänge, in einen Sack und verschwand im Walde.

Das Deutsche als Amtssprache in Österreich. Der Vektor der Wiener Universität hat durch Anschlag am Schwarzen Kreuz der Unterthürlichkeit bekanntgeben lassen, daß hinsichtlich alle Eingaben an die Behörden Österreichs nur in deutscher Sprache erfolgen dürfen.

Gerichtshalle.

Breslau. Ein Raubmordverbrechen beschuldigt das außerordentliche Kriegsgericht, das gegen die Ködlin Ella Krummer verhandelt. Die Angeklagte war vor einigen Wochen selbigen geworden und befand sich daher in einer sehr schlimmen Lage. Einmal traf sie auf der Straße ein Mädchen namens Gernada, die sie von früher her kannte. Eine Kante der Gernada war Leib, und dies war mitberichtig gene, die Angeklagte aufzufordern, zu ihr zu gehen, bis sie wieder eine Stelle habe. Nach einigen Tagen des Zusammenwohnens offenbarte die Gernada ihrer Freundin, daß sie schwanger sei, sie habe für einige tausend Mark Kriegsantenne gespart und besitze auch ein Sparfahnenkonto über 500 Mark. Durch diese Mitteilungen wurde die Schändlichkeit der Angeklagten gemindert. Einmal reichte sie der Gernada zu, doch ein Schicksal zu machen. Als die Gernada auf dem Sofa ein geschlafen war, holte die Angeklagte aus der Tasche ein Paar gelblichweiße Woll und ließ der Schändlichen nochmal über den Kopf. Nachdem sie die Gernada tot auf dem Sofa gefunden, worauf die Angeklagte von ihrem Opfer losließ und flüchtete. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu sechs Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Gefängnis und ließ gegen sie die Stellung einer Polizeiführer aus.

Salle a. S. Wegen Sanftmütigkeit, Scharfschadigung und schweren Diebstahls hatten sich sechs Oberreal- und Mittelstufen der Strafkammer zu verurteilen. Der Haupttäter war der 16-jährige A. der mit einem Kameraden die Oberrealien und hatte ihnen mit zwei und zwei anderen in das Theater einbrach. Hier wurde alles, was nicht nie- und nagelst war, zertrümmert. Die Bühneneinrichtung wurde beschädigt, die elektrischen Lampen eingeworfen, die Wasserversorgung zerstört und die Glasfenster durchgehauen. Aus den unverschlossenen Schränken wurde alles herausgeworfen. Der Kampfplatz wurde erst geräumt, als sich nichts Verderbliches mehr vorfand. Viel drang Mann nach dem Theater, um die Schändlichen zu sehen und in dem Theater ein und entwurde mit diesem Züföhden, Stempel und Wirtschaftsgeschäften. Das Gericht verurteilte die gefänglichen 16-jährigen Knaben zu Gefängnisstrafen von drei bis sechs Monaten. Der Theater und hatte ihnen bei guter Führung bedingte Befreiung in Aussicht.

Lustige Ecke.

Kunst im Hause. Sie haben aber da eine schöne, gemaltene Zehnplatte, die ich gewiß das Allerbeste? — „Ich mein, die haben nur meine Wunden zu gegerichtet beim Platte aufstoßen.“ (Magg. W.)

Reiz. „So a Reiz — den linken Arm hält i a io das Rücken müssen, jetzt geht ich durch den rechten Arm.“ (Magg. W.)

Kennzeichen. „Wahr, wann wir ein Dorf zur Stadt? — „Wenn man auf einer Weite Terrain lag.“ (Magg. W.)

Es wußte nur wenige Selbunden, da wurde brüden leise die Türe geöffnet und Renates helles Gesicht erschien in der Spalte. Sie schaute im Zimmer umher und dann festete sie ihren Blick mit einem trostlos fähigsten Ausdruck auf die Türe, hinter der er mit klopfendem Herzen stand und sie beobachtete.

Sie lehnte sich wie trübsal an den Rahmen der halb offenen Türe und schlug die Hände vor das Gesicht. Er sah, wie sie erbeute unter einem hallvollen Schluchzen. Da ging das Gesicht mit ihm durch. Er richtete sich auf und schaute die Türe, um zu ihr hindurchzugehen und sie in seine Arme zu nehmen.

Als er nun die Türe geöffnet hatte, war sie brüden lautlos verschwunden. Er hörte nur noch, daß der Schlüssel wieder umgedreht wurde. Also hoffte sie von neuem, ihn zu begreifen.

Da trat er leichthin leuchtend in den Salon zurück und drehte das elektrifizierte Licht ab. So, als wäre er nur zu diesem Zwecke zurückgekehrt. Wenn sie ihn nun drüben beobachtete, wie er es getan, konnte sie an keine andere Möglichkeit glauben. —

Renate fand wenig Ruhe dieses Nachts. Wie ganz anders hatte sie sich alles gedacht. Einen Sieg hatte sie feiern wollen — und nun war sie gedemütigt als sie. So schon war sie geworden, daß er um ihre Verzeihung stehen würde. Und nun ging er, heimlich gleichgültig — aus dem Zimmer, als sei es ihm gerade recht, daß sie sich ihm entzog.

WALTER HÜTHER, Elbingerode

Manufakturwaren .: Modewaren .: Konfektion.

Damenkleidung für Herbst und Winter Farbige Jacken und Mäntel | Schwarze Jacken und Mäntel

aus karierten und gerauhten Stoffen Mk. **21,00 — 55,00**
aus Feinkörper in gemischten Farbentönen Mk. **25,00 — 60,00**
aus Loden und wetterfesten Stoffen Mk. **25,00 — 46,00**

aus rauhen und glatten Wintertuchen Mk. **38,00 — 75,00**
aus Kammgarn Mk. **32,00 — 65,00**
aus Wollripps und Flausch Mk. **35,00 — 58,00**

Unterröcke

aus Tuch Mk. **4,50 — 14,50**
aus Tricot Mk. **5,75 — 13,00**

Kleiderröcke

aus gemusterten Stoffen Mk. **12,00 — 18,00**
aus schwarzen Stoffen Mk. **11,50 — 25,00**

Unterrock-Ansätze

Anstandsrocke

Für die uns zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten, anlässlich unserer Hochzeit, sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank.

A. Schulze u. Frau Hedwig,
geb. Hahne.

Dellnau b. Dessau.

Heute Mittag entschlief nach kurzem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute unvergessliche Mutter,

Marie Jaentsch

im 54. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Ernst Jaentsch und Kinder.

Elbingerode, den 1. November 1916.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr statt.

Für alle uns beim Heimgange unserer lieben Mutter bewiesene Teilnahme, sowie Herrn Pastor prim. Abert für die tröstenden Worte am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Ww. Minna Böttcher und Kinder,
Aug. Hahne und Familie.

Elbingerode, den 3. November 1916.

Habe mich in Elbingerode
Wasserstr. 143 als

**Uhrmacher und
Goldschmied**

niedergelassen, im Hause des Herrn
Fr. Lohse. Bitte die geehrten Ein-
wohner, mein Unternehmen unter-
stützen zu wollen.

Carl Haake,
Uhrmacher.

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen und 4 $\frac{1}{2}$ % Schatzanweisungen der IV. Kriegsanleihe können vom **6. November d. Js. ab**

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankankassalen mit Kasseneinrichtung bis zum 17. April 1917 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzinsungen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsstunden bei den genannten Stellen einzureichen. Für die 5% Reichsanleihe und für die 4 $\frac{1}{2}$ % Reichsschatzanweisungen sind besondere Nummernverzeichnisse auszufertigen; Formulare hierzu sind bei allen Reichsbankankassalen erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenkempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen für die I. und III. Kriegsanleihe ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915 und 1. Oktober d. Js. fällig gewordenen Zinscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im November 1916.

Reichsbank-Direktorium.

Savenstein. v. Grimm.

Aufruf.

Am 11. November d. Js. hielt der Vaterländische Frauen-Verein auf sein 50-jähriges Bestehen zurück. Zur Erinnerung an diesen Tag ist vom Hauptvorstand beschlossen worden, am 11. und 12. November d. Js. im ganzen deutschen Reich eine Sammlung zu veranstalten, deren Betrag der allgemeinen Kranken- und Wohlfahrtskassen zu Gute kommen soll. Auch bei uns wird in diesen Tagen eine Sammelliste herumgehen und werden alle Einwohner unseres Ortes herzlich gebeten, sich an dieser Spende recht zahlreich zu beteiligen.

Elbingerode i. Harz, den 2. November 1916.

Der Vaterländische Frauen-Verein.

Frau Clara Förster, Vertrauensdame.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche die Stücke der 4. Kriegsanleihe

noch nicht bei der hiesigen Sparkasse in Empfang genommen haben, wollen dieselben am **Dienstag früh** abfordern lassen. Falls die Stücke nicht abgeholt werden, wird die Zusendung derselben durch die Post erfolgen.

Elbingerode, d. 1. Nov. 1916.
Der Vorstand d. Sparkasse
Zuf.

Erdarbeiter

für Verkopplungsarbeiten stellt ein bei gutem Lohn
Unternehmer **Georg Vieth**,
Königsberg, Gastwirtschaft Wilhelm
Golzhausen.

Elbingeröder Konsumverein

E. G. m. b. H.

Die

Markenabnahme

findet statt am **6. und 7. d. Mts.**
Der Vorstand.

Einige Morgen

Acker

sucht zu pachten, sowie einen kleineren

Wagen

sucht zu kaufen

K. Hendrich,
Wilsental.

Eine freundliche

Wohnung

zu vermieten.
Bruchstrasse 179.



Eine hochtragende

K u h

zu verkaufen. Zu erfragen in der
Geflügelk. d. Bg.

Königl. Oberförsterei Benneckenstein

verfügt am **Mittwoch, den 15.**
November von 10 Uhr ab im

Gasthofe B. Golzhäuser zu Königs-
hof

1 rm	Eichen-Knüppel
159 "	Fichten-Schitt +
83 "	Fichten-Knüppel
14 "	Fichten-Reißig I.
23 "	Fichten-Stockholz I.

Zigaretten

direkt von der

Fabrik zu Originalpreisen

100 Zig.	Kleinverkauf 18 Pfg.	1.40
100 "	"	3 " 2.—
100 "	"	3 " 2.20
100 "	"	4.2 " 3.—
100 "	"	6.2 " 4.30

ohne jeden Zuschlag für
neue Steuer- und Zoller-
höhung

Zigarren prima Qualitäten 75.—
bis 200.— III. p. Mille.

Zigarettenfabrik D. m.
b. H.

GÖLDENES HAUS
König, Ehrenstrasse 34.
Telefon A 9060.